



bergnad fiel hehrer Viehhund plötzlich um. Sein Sohn Wilhelm glaubte erst mit Rücksicht auf die Situation, daß sich der Bauer einen Spaß mit ihm machen wollte und ging belustigt weiter, sah sich jedoch bald um. Als er aber sah, daß sich der Bauer noch nicht erheben konnte, kehrte er zurück. Da erkannte er sofort, daß sein Vater tot sei. Viehhund von dem sich sofort in die nachfolgende Bestattung, von wo er einen Mann zum Gemeindegarten Dr. Vukos in Völsdorf sandte, der nach seinem Erscheinen nur mehr den Tod feststellen konnte. Ein Gerüst hatte dem Leben ein so rasches Ende bereitet. Die Leiche wurde nach Völsdorf bei Zell am See gebracht.

— **Sächsischer Mittelhand und Gaus-Bund.** Die Mittelhandvereinigungen im Königreich Sachsen erläßt in Sachen des Gaus-Bundes ein Rundschreiben an sämtliche Körperschaften des sächsischen Mittelhandes. Zunächst wird in dem Rundschreiben nochmals festgestellt, daß alle bestehenden sächsischen Landesorganisationen des Mittelhandes den Bestrebungen des Gaus-Bundes abweisend gegenüberstehen. Das gleiche gelte von den sächsischen Gewerkschaften und von der bedeutendsten Vertretung des Handwerks, dem Vorhande des Deutschen Handwerksamtes. Auch die bestehenden Organisationen des Kleinhandels und der mittleren kaufmännischen Betriebe verhalten sich ablehnend. Begründet wird in dem Rundschreiben diese Haltung u. a. wie folgt: Das konstituierende Präsidium des Gaus-Bundes lege sich in der Hauptsache aus ausgesprochenen Vertretern des Großkapitals zusammen. Der Mittelhand könne im Gaus-Bund also nur eine gegenwärtige Organisation erblicken, die vielleicht nur geschaffen wurde, um der Mittelhandsbewegung zugunsten des Großkapitals Abbruch zu tun. Der Bund müsse sofort verfallen, wenn es sich darum handele, a) den Kartellen und Syndikaten, die auf die Ausbeutung der Industriellen, Handwerker und Kaufleute abzielen, b) durch die Verengung anzuregen, c) Warenhäuser und Konsumvereine zu bekämpfen, d) Steuererlässe im Sinne des Mittelhandes zu verteidigen, e) Vorklagen zu erheben usw. Das Schreiben schließt: „Auf wirtschaftlichem Gebiete scheidet der Gaus-Bund als ernst zu nehmender Faktor aus. Damit schwindet für die mittelhandlichen Berufsstände jedes Interesse am Gaus-Bund, der nur auf rein politischem Boden sich notdürftig betätigen kann.“

— **Die Ausgabe der Leipziger Universitäts-Jubiläumsmünzen** erfolgte heute vormittag in Dresden an der Hauptkasse der Sächsischen Bank zu Dresden und an der Kasse des Kultusministeriums. Wie groß der Andrang des Publikums war, läßt sich daraus erkennen, daß an dem Verkauf der Jubiläumsmünzen bereits vor 7 Uhr Aufstellung genommen hatte und gegen 9 Uhr zu einer veritablen ansehnlichen Volksversammlung angewachsen waren. Von 9 Uhr an waltete dann der Hauptkassierer der Sächsischen Bank, Herr Troll, im Schweiße seines Angesichts des Andes der Ausgabe in so umfassender Weite, daß um 10 Uhr bereits die Zehnmärkstücke und gegen 11 Uhr auch die Zwanzigmärkstücke ausverkauft waren. Die Münzen selbst trafen auf der Vorderseite die Porträts Friedrichs des Streikbaren und Se. Majestät des Königs mit der Umschrift „Friedrich der Streikbare + Friedrich August + 1409 Universität Leipzig 1909.“ Der Revers zeigt die übliche Ausführung der deutschen Reichsäulermünzen mit dem Reichsadler und der Wertangabe.

— **Neubau des Wasser-Dochbehälters in Vorstadt Räcknit.** Zur Verbesserung der in den hochgelegenen Teilen der Vorstadt Räcknit, Räcknit usw. herrschenden Schwankungen der Druckverhältnisse im Wasserrohrnetz wurde die Bau eines weiteren Hochbehälters notwendig. Er ist in unmittelbarer Nähe der beiden größeren Bassins im Räcknit „Volkspark“ und des ehemaligen Kaiser Chausseegeld-Einnehmer-Gebäudes angeordnet worden. Mit der Herstellung des ebenfalls wie jene in Stampfbeton ausgeführten Bauwerks, dessen Leitung dem sächsischen Hochbauamt obliegt, wurde im Herbst vorigen Jahres begonnen. Gegenwärtig sind die Arbeiten bis auf den erforderlichen Abzug im Inneren zum Abschluß gelangt. Der neue Behälter bedeckt eine Fläche im Ausmaße von 10 zu 30 Meter und besitzt einen Fassungsvermögen von 3000 Kubikmetern bei einem Wasserstande von 4 Metern. Am Gegenlag zu den vorgenannten Bassins des „Volksparkes“ wird die Oberfläche des neuen Hochbehälters für das Publikum nicht zugänglich sein. Er wird sich nur als mit Klappen besetzter Damm gegenüber dem Moreau-Tunnel und der Wismar-Säule bis 6 Meter hoch auf dem nach der Stadt hin abfallenden Terrain erheben. Für die Verteilung der starken Sohle und Wandungen sind sehr erhebliche Betonmassen notwendig gewesen. Die Sperrung der neuen Anlage erfolgt durch die im nahen „Volkspark“ errichtete Pumpstation aus dem Volkswilger Wasserwerk.

— **Als Hauptgeschworene** für die nach den Gerichtsferien beginnende 5. diesjährige Schwurgerichtsperiode wurden in der heute vormittag unter Vorsitz des Herrn Landgerichtspräsidenten Dr. Gallenkamp abgehaltenen Sitzung folgende Herren ausgemittelt: Waldemar Pippert, Dr. phil. Heiterbrunn und Staatsarchivar, Niederlöbnitz; Hans v. Schierbrand, Major v. Dresden; Alois Pätzsch, Kaufmann, Dresden; Joh. Gustav Hugo Bach, Dr. phil., Chemnitz; Friedrich Wilhelm Hühnchen, Privatist, Weidenau; Paul Joachim Dolch, Privatist, Weidenau; Wilhelm Oswald Unterlein, Fabrikbesitzer, Niederlöbnitz; Hermann Guentz, Rittergutsbesitzer, Oberkottbus; A. R. Rittergut Wanta bei Töbna; Robert Richard Schimpff, Kaufmann, Grottenhain; Gustav Trude, Dr. phil., Professor, Geh. Hofrat, Dresden; Karl August Berger, Privatist, Kleinberg; Otto v. Tschirschnitz und Bogendorf, Oberleut-

nant v. T. Wachau; Karl Maximilian Hermann Moritz, Kaufmann, Grottenhain; Eugen Gustav Knopf, Rittergutsbesitzer, Kleintruppen; Heinrich August Petzold, Danzigerwerksbesitzer, Löbnitz; Ernst Johannes Raubert, Fabrikbesitzer, Grottenhain; Friedrich Paul, Generalmajor v. Dresden; Franz Otto Müller, Königl. Schornsteinfeger-Obermeister, Dresden; Adolf Thronwitzer, Leber, Drogele und Fabrikant, Radeberg; Max Eisäthel, Kaufmann, Dresden; Rudolf Bierling, Kommerzienrat, Leberfabrikant, Dresden; Eduard Gustav Wiener, Kaufmann und Stadtrat, Löbnitz; Emil Ernst Robert Böhm, Kaufmann, Fabrikbesitzer, Grottenhain; Paul Friedrich Bruno Warmuth, Kaufmann und Fabrikant, Dresden; Otto Paul Dittmann, Generalvollmachtigter, Friedensrichter und Stadterverordneter, Dresden; Heinrich Lange, Zimmermeister, Gemeindevorstand und Friedensrichter, Weißig; Franz Ad. Bräse, Buchbinder, Weiden; Theodor Großmann, Königl. Hofmeister, Ritschdorf bei Löbnitz; Franz Kaver Hynel, Kommerzienrat, Riesa; Georga Wilhelm Sommerlad, Dipl.-Ing. und Fabrikbesitzer, Niederlöbnitz.

— **Eine Vefereifahrt an die Wasserfante** veranstaltet auch in diesem Jahre der Deutsche J. Lotterverein. Daran nimmt je ein Vertreter jedes Schulbezirks teil. Jeder Teilnehmer erhält außer freier Fahrt auch vollständige freie Verpflegung. Die Fahrt beginnt morgen in Hamburg, geht nach Kiel, Kaiser-Wilhelms-Kanal, Euxhafen, Belgeland, Wilhelmshafen und endet am 30. Juli in Bremen.

— **Wegen des bevorstehenden Aufenthalts** der königlichen Familie im Schloße Moritzburg können vom 29. Juli bis 31. August mittags Vorträge nicht stattfinden.

— **Sonderzug nach dem Erzgebirge.** Sonntag, den 1. August, wird der zweite und letzte diesjährige Sonderzug von Dresden nach dem Erzgebirge (Annaberg, Weipert, Oberwiesenthal usw.) abgefertigt werden. Die Abfahrt erfolgt vom hiesigen Hauptbahnhofe früh 5 Uhr, von Postfahle früh 5 Uhr 12 Min., von Tharand 5 Uhr 24 Min., von Freiberg 6 Uhr 13 Min., die Ankunft findet statt in Erdmannsdorf um 7 Uhr, in Jischowa 7 Uhr 24 Min., in Wilkatal 7 Uhr 34 Min., in Wollstein 7 Uhr 55 Min., in Annaberg 8 Uhr 3 Min., in Schönfeld-Wiesa 8 Uhr 19 Min., in Annaberg 8 Uhr 30 Min., in Buchholz-Königsh. 8 Uhr 41 Min., in Buchholz 8 Uhr 47 Min., in Gransahl 9 Uhr 14 Min., in Bärenstein 9 Uhr 42 Min., in Weipert 9 Uhr 47 Min., und in Oberwiesenthal 10 Uhr 54 Min. vormittags. Die Rückfahrt des Sonderzuges erfolgt desbeselben Tages abends 7 Uhr 2 Min. von Oberwiesenthal, 7 Uhr 50 Min. von Weipert, 8 Uhr 7 Min. von Annaberg. Denjenigen Reisenden, welche nach und von Weipert, nach und von Jischowa, sowie nach und von Scheibenberg fahren wollen, stehen auf den betreffenden Anschlusslinien scharfenmäßige Jüge zur Verfügung. Der Fahrkartverkauf beginnt Donnerstag, den 29. Juli, und wird Sonnabend, den 31. Juli, abends 9 Uhr, geschlossen. Fahrpreise und alles sonst Wissenswerte ist aus den Anschlägen zu ersehen.

— **Bei der Staatsbahnenverrentung** wurde befördert: Soigt. bieder Eisenbahn-Domizient in Forme bei Leipzig, zum Kassenverwalter (Fahrkartendienst) in Weis. Besize: Regierungsbauwischer Kasser der Bauinspektion Leipzig I zum Bauverwalter Altenburg. Angekelt: die Eisenbahn-Inspektoren Koch in Döbenhain-Erdmannsdorf, Werdt in Stein-Dartenhain und Neugner in Dresden als Eisenbahnassistenten dafelbst.

— **Polizeibericht, 24. Juli.** Am Dienstag rettete der Vadegehilfe Guntel im Verein mit dem Bademeister Heiler den 14-jährigen Knaben Arndt, der oberhalb des Johannstädter Stadtbades in die Elbe gefallen und bereits unter den Tragebalken des Bades verschwunden war, vom Tode des Ertrinkens. — Von den kürzlich in der Elbe ertrunkenen Brüdern Espig ist heute früh die Leiche des jüngeren unterhalb der Marienbrücke gefunden und polizeilich aufgehoben worden. — Beim Heberleiten eines eisenernen Geländers kam dieser Tage am Moritzring ein 14-jähriger Knabe zu Falle und brach den linken Unterarm.

— **Von einem Tobfuchtsanfall** wurde heute mittag in einem Verbandslokal des Schöffengerichts am Münchener Platz eine 23 Jahre alte Köhlehändlers-Gefrau fallen, gegen die von einer Trägersfrau eine Privatklage wegen Verletzung angestrengt worden war. Nachdem die Parteien den Saal bereiten hatten, brach die Besagte in lautes Weinen aus und begann zu toben. Ihr Gemann und der Gerichtsdienst führten sie aus dem Saale in ein Zimmer, in dem sie der herbeigerufene Arzt in Behandlung nahm.

— **Verlaufen.** Seit mehreren Tagen befindet sich bei der Polizei in Völschig ein etwa 5 Jahre alter Knabe, der sich Curt Peter nennt, dessen Angehörige sich aber bisher nicht gemeldet haben. Das Kind trägt graue, weißgeklebte Hse, blauegraue Hade, blaue Schürze mit roter Einfaßung, ist ohne Mühe und geht barfuß.

— **Tot aufgefunden.** Der seit dem 10. d. Mts. als vermißt gemeldete, auf der Weitznerstraße 32 wohnhaft gewesene Buchhalter und frühere Verwalterbeamte R r u l l e ist vorgestern unweit Rötzig in der Elbe als Leiche angetroffen und geborgen worden. Es liegt Selbstmord vor. Schwermut dürfte den erst 48 Jahre alten Mann in den Tod getrieben haben.

— **Der Verwalter** des städtischen Krankenhauses zu Radeberg, vom Endt, wurde vorgestern nacht auf dem Wege von Pulsnitz nach Radeberg, als er sein Rad über die Berg hinaufführte, von einem hinter ihm herkommenden Motorrade angefahren und auf das Feld geschleudert. Dort blieb er schwer verletzt liegen, ohne daß sich der Fahrer des Motorrades um ihn kümmerte. Am

Morgen fand eine Frau den Unglücklichen und veranlaßte seine Überführung in das Stadtkrankenhaus. v. E. hat mehrere Rippenbrüche davongetragen. Die Feststellung des rücksichtslosen Motorfahrers war bisher nicht möglich.

— **In Wachaun bei Radeberg** beauftragte heute vormittag der Gutbesitzer E. einen Knack, aus einer nahegelegenen Sandgrube eine feine Sand zu holen. Beim Beladen des Wagens ging eine Hand nieder und drückte den Knack derart an das Gefährt, daß ihm der Kopf zertrümmert wurde und er auf der Stelle tot war.

— **Ein schwerer Unglücksfall** hat gestern vormittag gegen 10 Uhr im Leipziger Stadtbad (Zentralbad) im Raumböschchen ein Menschenleben gefordert. Bei einem Delazähre im Kesselraum sprang plötzlich eine Verhüllplatte mit scharfem Knack heraus. Durch den herausstömenden heißen Dampf und das heiße Wasser wurde der 35 Jahre alte Delazer und Schlosser Ländert so schwer verbrüht, daß er auf der Stelle getötet wurde. Der Dampfessel, der noch am Tage vorher der üblichen amtlichen Revision ohne irgendwelche Beanstandung unterworfen worden war, ist auf 12 Atmosphären gepreßt und soll zur Zeit des Unfalls unter 4 Atmosphären Druck gehalten haben.

— **Einem gräßlichen Selbstmord** boging, wie kurz gemeldet, vorgestern nachmittag, der 17 Jahre alte Brauerlehrling Kurt Bäcker aus Radeberg a. H. Er stürzte sich von der 78 Meter hohen Mühlischloßbrücke bei Radeberg, fiel in das dicht neben dem gewaltigen Pfeilsitzende Geblät auf eine Partie Steine und blieb mit zerstücktem Schädel und gebrochenen Gliedmaßen tot liegen. Die Ursache war eine Auseinandersetzung mit seiner Mutter.

— **Amisgericht.** Der aus der Untersuchungshaft vorgeliefte Arbeiter Hermann Max Ziebig ist geschuldig, zwei Fahrräder gestohlen zu haben, die von den Eigentümern während geschäftlicher Besorgungen kurze Zeit auf der Straße ohne Aufsicht gelassen worden waren. Ziebig hatte früher eine lohnende Beschäftigung inne, war, nachdem er diese verloren hatte, aber in Not geraten, die er mit dem aus dem Verkauf der Räder erzielten Erlös lindern wollte. Er wird zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 10 Tage als verhängt gelten. Charakteristisch ist, daß auch sein erwachsener Sohn sich als Fahrraddieb betätigt hat und als solcher bestraft worden ist. — Der von der Polizei angeführte, oft vorbestrafte Arbeiter F r i x u mußte wegen Bettelns arretiert werden, auf der Wache stieß er aber die gräßlichen Beschuldigungen gegen die Gardarmen aus und behauptete, daß sie ihm keine paar Pfennige noch stehlen wollten. In der Verwahrungszelle richtete er an dem vorhandenen Mobiliar Schaden an und rief sich seine Kleider buchstäblich in Asche vom Leibe. Er erhält 10 Wochen Gefängnis. Wegen des Bettelns hatte ihn die Polizei in Strafe genommen. — Der Handlungsgeschiff Recho erscheint mit einem Transporteur aus der Bundesstrafanstalt Dauen, wo er eine fünfmonatige Gefängnisstrafe verbüßt. Nachträglich war noch eine Unterelung zur Anzeige gelangt. Er hatte sich als Kasserier eines Sparvereins der Johannstadt 33 M. widerrechtlich angeeignet, wofür ihm ein weiterer Monat Gefängnis auferlegt wird. — Der 1870 in Dohna geborene Glasarbeiter Curt Alfred Glä d e r r empelte in der Nacht zum 21. Juli auf der Straße höchst mutwillig alle ihm begegnenden Personen an. Einen Passanten schlug er auf den Hut; als sich der Mann das verbat, holte Glä d e r r abermals zum Schlag aus, wurde aber schlagfallen. Ein Fleischermeister wollte dem Angeklagten ausweichen, darauf ging dieser direkt auf jenen zu und schlug den Meister mit dem Stode über den Kopf. Glä d e r r will von den Vorgängen nichts weiter wissen, da er in jener Nacht betrunken gewesen sei. Er erhält 4 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft.

— **Offene Stellen für Militäranwärter.** Beim Stadtrat zu Pirna 1. Aug. Schupmann, 1250 M. Gehalt, 100 M. Verleihungsgeld, Gehalt feigt bis 1800 M.; — beim Amisgericht Freiberg 1. Aug. Schreiber, 2-3/4 M. täglich; — bei der Polizeidirektion Dresden 1. Sept. Gehaltensaufseher, 1800 M. Gehalt, 60 M. Verleihungsgeld, 60 M. Wohnungsgeld für Verheiratete bez. 40 M. für Unverheiratete, 300 M. Entschädigung für Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Gehalt feigt 1700 M.; — bei der Amisgerichtspräsidenten Wrothenhain 1. Aug. Straßenwärter, 1000 M. Anfangsgehalt, Gehalt feigt 1500 M.; — bei der Zoll- und Steuerdirektion Dresden im Laufe dieses und des fünfjährigen Jahres fünf Amisdiener- und Plombierstellen, 1500 M. neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Gehalt feigt bis 1700 M.; — bei der Polizeidirektion Dresden 1. Sept. Kasserier des Stadtwärter, 1800 M. Gehalt mit Pensionberechtigung nach dem Staatsdienergesetz, freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 60 M. Wohnungsgeld für Verheiratete bez. 40 M. für Unverheiratete, 60 M. Verleihungsgeld, Gehalt feigt 1600 M.; — bei der Amisgerichtspräsidenten Riechen 1. Okt. Wegegeheime, 400 M. Gehalt und 5 % der Einnahmen, freie Wohnung; — ebenfalls 1. Okt. Bezirksstrafenwärter, 1000 M. Anfangsgehalt, Gehalt feigt bis 1600 M.; — beim Gemeinderat zu Oberdorf 1. Okt. Expedient und Sozialkontrollant, 1000 M. Anfangsgehalt, 30 M. Nebeneinkommen für Protokollanten; — beim Amisgericht Leipzig 1. S. 1. Okt. Schreiber, mindestens 2 M. täglich; — bei der Gemeindebehörde Niederlöbnitz 1. Okt. Schupmann, 1000 M. Anfangsgehalt, Gehalt feigt bis 1800 M.; — beim Rat zu Leipzig im Laufe des Jahres Kanalarbeiter, 82 1/2-100 M. Monatslohn; — beim Gemeinderat Niederlöbnitz 1. Okt. Expedient, 900 M.; — beim Bezirksverband der Amisgerichtspräsidenten Kuerbach 1. S. 1. Okt. Kasserier, 800 M. Jahresgehalt, freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung; — beim Amisgericht Pirna 1. Okt. Schreiber, 2 M. täglich.

— **Aus den amtlichen Bekanntmachungen.**

An der bakteriologischen Untersuchungsanstalt beim hiesigen Stadtkrankenhaus Friedrichshof (Geh. Medizinrat Professor Dr. Schmorl) ist vom 1. Oktober 1909 ab eine Hilfskassierstelle ausgeschrieben zu besetzen. Bakteriologische Vorkenntnisse sind erforderlich.

füchten mit Randbemerkungen versehen worden, die freilich an getrockneten Wigen das Bild und den begleitenden Text weit übertrafen. Auch Kaiser Wilhelm lieh es sich nicht nehmen, bei seinem Besuche in der Familie des Fürsten die Kartesammlung zu besichtigen. Einmal äußerte er bei dieser Gelegenheit: „Ich glaube, es würde manchem Bildhauer an Stoff mangeln, wenn es den Feiern nicht ganze Seiten mit Wlofen über uns bringen könnte, in denen hätte auch nicht die geringste Spur von Wiz zu finden ist.“ Bekanntlich ist auch Kaiser Wilhelm im Besitze einer Sammlung von Kartaturen, die über ihn erdichtet sind.

### Max Reinhardt und das Münchner Künstlertheater.

II.  
Trotz des Zwanges, den das nach „unerschütterlichen Prinzipien“ und reformatorischen Grundfäden erbaute Münchner Künstlertheater auf einem frei nach den Eingebungen seines Genies schaffenden Künstler, wie es Max Reinhardt ist, ausüben mußte, ist der Erfolg den Berliner Wägen treu geblieben. Es war kein tampfloses Ueberwinden, es mußte gekämpft werden, aber die Siege haben nicht gefehlt. Der Boden zu großen Erfolgen muß in München als ein denkbar günstiger bezeichnet werden, erhebt sich die ganze Münchner Atmosphäre von künstlerischen Ideen, starkem Willen (dem oft das Wohlbringen nicht gegeben ist), freudigem Bemühen wie gesamt, weitens war gerade hier auf dem Gebiete der Schauspielkunst viel gesündigt. Der Oper, dem Prins-Regenten-Theater war die ganze Liebe zugewandt, und Thalia und Melopomene trugen zerschundene Gewänder, ohne Frische und Leichtfracht in der Farbe. Zum mindesten war ein Stillstand, sowohl in der Königl. Hofbühne, als in den Privattheatern zu verzeichnen, und Stillstand ist bekanntlich Rückschritt. Reinhardt und seine Leute, in denen so viel Frische und Latkraft, so viel Schwung und Jugend ist, muß-

ten liegen, und sie hätten es vielleicht auf unbeeugtem, freier Entfaltung günstigerem Boden, als ihn das Künstlertheater bietet, noch intensiver getan. Dieses Theater ohne Tiefe mit dem feststehenden breiten Holzrahmen für alle Stände erfordert eine ganz andere Kultur der Geistes und des mimischen Ausdrucks, gewissermaßen eine Stillierung der ganzen Persönlichkeit. Auch die Sprechweise mühte auf einen Ton geklimmt werden, der sich von der naturalistischen Sprechweise beträchtlich entfernt. Es ist wohl ohne weiteres klar, daß diese Reformen sich unmöglich auf Bühnenwerte ausdehnen können, deren Struktur mit der Schilderung charakteristischer Umwelt aufs engste verbunden ist. Hier könnten Reformen nur schändlichen Unnutz führen. Das Gute, das die unangenehme Jahre des verflorenen Jahrhunderts gesehigt haben, das in den Ibsen-Aufführungen am Berliner Festspieltheater unter Brahmss Leitung gipfelt, darf nicht vergessen werden — in ihnen ruhen eine Stärke und Kraft, hoher Bewunderung würdig.

Bei Reinhardt tritt man auf alte Werte zurück, die neu erschienen, weil sie die Generation von heute beinahe vergessen hatte. Es war zu depreßiv, daß ihm alle die zufließen mußten, deren Jugend und Begeisterung die starken Ausdrucksmittel drängten. Er gab ihnen Gelegenheiten zur Entfaltung, — die „discrete Manier“, die als wichtigstes Erfordernis für den Berliner Schauspieler galt, war nicht unbedingt Trumpf, es wurde nicht mehr lediglich mit Pathosdarben, sondern mit starken koloristischen Wert gearbeitet.

Wie sich um den Herzog Georg von Meiningen und seinen Väterlichen Adjutanten, den Regisseur Chronos, in den letzten Jahren des verflorenen Jahrhunderts alle schauspielerischen Kräfte scharten, die begeisterungsfähig, an dem großen Werke mitarbeiten wollten, so hat auch Reinhardt eine Reihe höchst markanter und eigenartiger Typen zu gewinnen verstanden, die seinem Theater einen auf die Darsteller selbst zurückstrahlenden Glanz verliehen. Wie die Meiningen einmal nach Abschluss ihrer großen Eroberungszüge die deutschen Theater mit neuem, frischem Blut versorgten, so wird es vielleicht auch

einmal die Reinhardt-Bühne tun. Vorläufig scheint sie alle zu verlocken, auch die in ihrer künstlerischen Position fest Begründeten: Albert Waffermann, Else Lehmann, Agnes Sorma und manchen anderen Stern am Theaterhimmel. Von beträchtlicher Wichtigkeit für die Gedletheit mancher Vorstellung scheint die Mitwirkung Felix Polians der zu sein, des aus manch tiefem Roman wohlbestimmten Dichters. Er ist ganz und gar mit der künstlerischen Arbeit am Deutschen Theater verknüpft und gibt viel von seinen sarr und leicht vibrierenden Nerven — seine Seele ist völlig bei den Vorkellungen, deren Gelingen sein Stolz ist — einen wertvolleren und hingebenderen Mitarbeiter konnte Reinhardt nicht leicht finden.

Aus der großen Reihe der Darsteller, die eben in München wirken, wird Alexander Moissi ganz besonders in den Vordergrund gerückt. Wir leben im Zeitalter der Dampfkrast — der junge Moissi, der erst vor ein paar Jahren der deutschen Sprache mächtig wurde, hat in kurzer Zeit ein Rollengebiet erobert, das früher langsam im Verlaufe eines ganzen Künstlerlebens erworben wurde. Es ist nicht zu leugnen, daß man sich einer außerordentlich fesselnden schauspielerischen Psychonomie gegenüber befindet. Quellen sind in diesem schmalen, gleichsam von innen verzehrend Körper lebendig, über deren Reichtum man staunt. Mit seiner weichen, von holder Melancholie umschleierten Grundnote seines Wesens verbindet sich ein Organ von seltenem Umfang und edlem Timbre. Seine Stimme ist Musik, er weh es auch und gebraucht sie oft, wie man es jungen Draufgänger alter Schule nachsagen liebt. Mit der Empfindung paaren sich Intelligenz und feines Taktgefühl für die Schwingungen, die gleichsam unter der Bewußtseinschwelle liegen. Er überrascht oft durch die Reinheit und Originalität seiner Auffassung. Für den Faust ist allerdings keine Persönlichkeit ganz und gar nicht geeignet, es soll gewiß nicht dem „Selbstspieler“ Alexer Richtung das Wort geredet werden, aber der große Zug, das titanenhafte Ringen eines feiner gemas Kräfte nach hüggektiv wirtenden Menschen muß einigermaßen herauskommen. — Sein Gemis ist durchaus in den



# Josef Fiechtl aus Tirol

Schlossstrasse 23, parterre und I. Etage.

Grösstes Spezial-Geschäft für Reise-Bekleidung und Ausrüstung.  
Konkurrenzlos reichhaltigste Auswahl zu billigsten Preisen in



wasserdicht imprägnierten

- Loden-Pelerinen,
- Loden-Anzügen,
- Loden-Joppen,
- Loden-Hüten,
- Reise-Mützen,
- Gamaschen,
- Touristen-Strümpfen,

Touristen-Hemden,

- Rucksäcken,
- Bergschuhen,
- Kletterschuhen,
- Steigeisen,
- Bergstöcken,
- Eispickeln,
- Kletterseilen,

Aluminium-Artikeln:

- Trinkflaschen,
- Trinkbechern,
- Kochapparaten,
- Proviant-Büchsen,
- Eierhülsen,
- Bestecken,
- Touristen-Laternen,
- Schneebrillen,

- Damen-Sport-Kostümen,
- Damen-Loden-Pelerinen,
- Damen-Ulster und Havelocks,
- Damen-Lodenhüten,
- Damen-Sportmützen,
- Damen-Gamaschen,
- Damen-Rucksäcken.

Reich illustrierte Kataloge gratis und franko.

Dresdner Nachrichten.

## Braunes Etablissement, Dölzchen.

Sonntag und Montag den 25. und 26. Juli

### III. Dölzscher Ortsfest.

Alle Arten Belustigungen mit großer Gabenverlosung.  
Sonnabend d. 24. Juli Bierprobe mit Nachtschlachtfest.  
Von 6 Uhr an Weisfleisch und Gratwurst.  
Es ladet freundlich ein  
O. Ruischer.

**Bilz** Lößnitzgrund (Meierei)  
Schönste u. größte Pflanzstätte für Volksgeundheit.  
Sport - Spiel - Erholung.  
Krankenanstalt, Kinderzopf.

## Luft-Bad

## Sommersprossen

Mittesser

belehrt **echte Gurkenmilch**

früh und abends das Gesicht damit eingerieben.  
verleiht es denselben jugendliche Frische u. Sattheit.  
14 St. 1.-, 1/2 St. 2.-.

Bezugsquellen:

Georg Häntzschel, Strubeitz, 2. Herm.  
Roch, Altmarkt, Oskar Baumann, König  
Johann-Str. 9, Gebr. Schumann, Bräger  
Str. 46, George Baumann, Bräger Str. 40,  
Alfred Bembel Nachf., Postl. Wilsdruffer  
Straße 38.

Kamballa-Fabrikanten Häntzschel & Co., Dresden und Bodenbach.



## Selten günstiger Gelegenheitskauf!

Aus permanent einliefernden Ladungen offeriere nur kurze Zeit gültig und bei prompter Bestellung

## Brüxer Braunkohle, Mittel III,

à 70 Pfg. per Hektoliter frei vors Haus,

à 76 Pfg. " " " Keller

per Kassa bei Entnahme von mindestens 20 Hektoliter.

## Hans Martin,

Kohlen und Koks und Briketts,

Bartholomäistr. 5.

Tel. 3071 und 3081.

## Lombard-Abteilung

Max Brasch & Co., Spedition, Berlin O., Frachtstrasse 71.

Verleihung v. Waren aller Art. Kommissions-Verkauf.

# In jetziger Jahreszeit

Bei man beim Genuße von Getränken sehr vorsichtig! Namentlich präge man es den Kindern zur Verhütung von Krankheiten immer wieder erneut ein, daß der Durst möglichst nicht mit Wasser, Bier, Limonaden usw. während der Obigkeit gelöscht werden möge. — Es ist da stets ein reines gutes Glas frische Milch vorzuziehen, welches neben der vorzüglich durchsichtigen Eigenschaft noch den Vorzug des Nährwertes und der Beförmlichkeit hat. Milch schafft Kraft und gibt gesundes Blut! Dies ist eine bekannte Tatsache. Vorzügliche Milch bester Qualität erhält man in der

## Dresdner Milchversorgungs-Anstalt, Dr.-Plauen, Würzburger Strasse,

deren Einrichtungen von jedermann als „muttergütig“ anerkannt sind und deren Produkte ärztlichseits empfohlen werden.

Ein **Kinder-spiel**

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.  
Überall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**

## Brennholz, gute Scheite und Rollen,

20 Stm. lang gefügt, 1-2 Stm. stark gepalten, also wie üblich, in reichlich 50 Stm. große Ringe gepreßt, 16 Ringe ca. 1 Mtr. à Mtr. 12 M.; Abfallholz, welches sich nicht zu Hingen eignet, wie oben gefügt und gepalten, à Mtr. 10 M.; barres Holz zu Kamins- oder Badeofen-Feuerung à Mtr. 12 M. empfiehlt  
Emil Wachsmuth, Moritzburg, Fernstr. 18, Amt Moritzburg.  
Die Preise verstehen sich bis in Keller oder 1. Etage für Dresden und sämtliche Vororte.

## Selzerbrunnen Grosskarben.

Dosierbrunnen. — 17 Medaillen u. Auszeichnungen.

## Selzer

Unübertroffen an Güte, Wohlgeschmack und Lieblichkeit, nur wie in Bernisch mit Selt, Wein, Apffel und allen Fruchtstücken.

Wer gesund bleiben will, mische Selzer in seinen Wein.

Generalvertretung für Dresden u. Umgegend:

Moritz Ganzler, Großhandlung natürl. Mineralwasser,

Tel. 4300. Dresden-A. 9, Treßgasse 4.

## Ewig jung

bleibt ein Gesicht mit weichen, rosigen Teint, jarter, sommerweicher Haut, sowie ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchte man die echte

## Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebent, à Stück 50 Pf. bei:

- Bergmann & Co., Kön. Joh.-Str.
- Hermann Koch, Altmarkt 12
- Veigel & Jech, Marienstr. 12
- P. Künzelmann, Am See 56
- P. Künzelmann, Neust. Markt 2
- Künzelmann, Schöberg 3
- Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13
- C. H. Kieyerstein, Bräuerstr. 9
- Otto Friedrich, Grenadierstr. 2
- Paul Finster, Cberrnstr. 26
- Alf. Bembel Nachf., Wilsdr. Str. 38
- Wolff & Wöhrner, Waisenhausstr. 23
- Gebr. Schumann, Brägerstr. 46
- Hans N. Kuth, Strie. Str. 49
- Schmidt & Groß, Obergrab. 1
- Max Gartig, Rosenstr. 21
- C. Kuhnt, Drog. Köchstr. 12
- Deine, Otto, Lauenstr. 31/32
- C. Baumann, König Joh.-Str. 21
- Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22
- Franz Teichmann, Strie. Str. 21
- Fris Gerdtz, Büchsenstr. 10
- Joh. Köhler, Lpwellstr. 31
- Residenz-Drog., Birnst. 31
- H. Voigt, Freiberger Platz 19
- Franz Henne, Johannesstr. 6
- H. Kuth, Ecke Wilsdr. Str.
- Otto Kuhnt, Köchstr. 12 b.
- Dof. Apotheke, am Georgentor
- Schwan-Apoth., Neust. Markt
- Wöner-Apotheke, Wilsdr. Str. 11
- Wöner-Apotheke, Güterb. 11
- In Strien: Max Günter
- In Wilsdr.: Schiller-Apoth.
- In Wilsdr.: Emil Klein
- In Nauberg: Rud. Schumann
- In Plauen: Eugen Dittmar
- In Vitzsch: Ernst Dreßler

## „Lehrbuch

der Gesamtbibelwahrheit“  
dasselbe kennt keine Konfessions-Unterschiede und ist geschrieben alle Christen. Verlage:  
„Neuer Religionsid“ 1. A.  
Hilfmann, Wettiner Str. 35, 2.

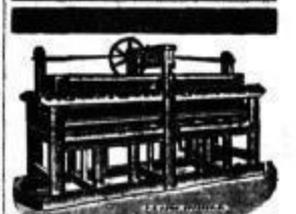
## Sympathie

Verbrechen, altbewährt gegen Krankheiten Uhlmann sen., Wettinerstr. 35, 2. Viele Danksch.

## Feinstes Delikatess-Sauerkraut

empfehlen billigt im ganzen u. im einzelnen

C.F. Gallasch, Weißeg. 5.



## Neueste Erfindung

D. R. P. 206 402

## Wäscherollen

für Hand- und Kraftbetrieb, konfuzenloses Prima-Modell, vorzügliche Hausmangeln, sowie sämtliche

## Wäscherei-Maschinen

unter Garantie liefert die Spezial-Wäschmangelfabr.

Richard Gröschel,

Gebr. 1888,

Naubergstr. Dresden, Fernstr. Nr. 888, Amt-Niederstr.

Vertreter gesucht!

## Glühstrümpfe

werden durch die Steuer sehr teuer, man beste sich sofort ein. In Normal-Glühstrümpfe v. D. H. M. Soenderop & Co., Dresden-A. 18, Longstr. 12 v.

## Gratis

und franko bestelle jed. „Neuer Religionsid“, Uhlmann, Wettiner Straße 35, 2. Etage.

Berantwortlicher Redakteur: Armin Rensel in Dresden. (Sprechzeit: 12-6 Uhr nachm.)



